



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

559 (2.12.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289976)

# Waffenfreisbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr. Sammel-Nr. 35421. Das „Waffenfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 30 RM. Einzelheft 20 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto). Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto). Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto). Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto).

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr. Sammel-Nr. 35421. Das „Waffenfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 30 RM. Einzelheft 20 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto). Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto). Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 10 Pf. Porto).

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 559 Freitag, 2. Dezember 1938

# Plötzliche Kabinettskrise in Brüssel

## Spaak war bereits bei König Leopold

### Souhaux muß für seine Streifheke bezahlen

## Wegen Finanz- und Spanienpolitik

### tagte das belgische Kabinet in einer Sondersitzung

DNB Brüssel, 2. Dez. In der belgischen Kammer gab es am Donnerstagmorgen eine Ueberraschung. Finanzminister Gerard sagte sich bei der Aussprache über den Finanzhaushalt in Gegensatz zu der offiziellen Regierungsauffassung, da er den Gesetzentwurf für die obligatorische Arbeitslosenversicherung kritisierte. Dieser Entwurf, so erklärte er, sei vom sozialen Gesichtspunkt schlecht, aber auch in finanzieller Hinsicht habe er seine Schwächen.

Diese Erklärung des Finanzministers, die von den Liberalen und einem Teil der Katholiken mit Beifall aufgenommen wurde, veranlaßte den Ministerpräsidenten Spaak, in aller Eile eine Sondersitzung des Kabinetts für Donnerstagabend einzuberufen.

Die am Donnerstag erfolgte Suspension der innerpolitischen Lage läßt einen Rücktritt der Regierung Spaaks im Laufe des Freitags nicht mehr als ausgeschlossen erscheinen. In dem Kabinettsrat nach der Rede des Finanzministers zeigten sich nämlich weitgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern. Diese Meinungsverschiedenheiten erstreckten sich hauptsächlich auf die Wirtschaft- und Finanzpolitik. Gerard teilte seinen

Kollegen mit, daß er seine Erklärungen wohl überlegt habe und kein Wort davon zurückzunehmen wolle.

Die bereits seit einigen Wochen bestehenden Unstimmigkeiten innerhalb des Kabinetts sind dadurch offen zum Ausdruck gekommen. Neben Wirtschaftsfragen hat auch die Entscheidung der Regierung, einen Agenten nach Burgos zu entsenden, die Spannung zwischen den einzelnen Ministern verschärft. Wie stark sich der Abbruch der diplomatischen Beziehungen

zwischen Brüssel und Barcelona auf die Entwicklung der Krise auswirken wird, kann zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden.

Am Freitagvormittag wurde ein Versuch unternommen, das Kabinet Spaak in seiner jetzigen Form zu retten. Der Ministerpräsident hatte eine längere Unterredung mit König Leopold und setzte sich darauf erneut mit seinen Kollegen in Verbindung.

## de la Rocque kommt wieder

DNB Paris, 2. Dezember. Oberhä de la Rocque ist in der Größnungssitzung der dritten Landesversammlung der Französischen Sozialpartei einstimmig zum Vorsitzenden der Partei wiedergewählt worden.

## Der „Botschafter“ haut einfach ab

### Flegerei des rotspanischen Vertreters in Brüssel

Brüssel, 2. Dez. (SB-Funk.) Die als „Protest“ gegen die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Belgien erfolgte plötzliche Abreise des Vertreters der spanischen Volkswirtschaft ist unter Umständen erfolgt, die als einzig dastehend in der diplomatischen Geschichte bezeichnet werden können.

Der rotspanische „Botschafter“ Ruiz Funes verließ mit seinem ganzen Personal die bel-

gische Hauptstadt, ohne sich in irgendeiner Form zu verabschieden. Er unterließ sowohl den üblichen Abschiedsbesuch beim Außenminister als auch die Ueberreichung des Abberufungsschreibens beim König. Er begnügte sich damit, seine Visitenkarte im Außenministerium abzugeben, doch darüber hinaus wurde die belgische Regierung vom Barcelona-Ausschuh von der Abberufung überhaupt nicht unterrichtet, sondern erfuhr diese erst durch eine Pressemeldung. Die belgische Regierung zog daraufhin sofort ihren eigenen diplomatischen Vertreter in Barcelona zurück.

In Regierungskreisen ist man sehr ungehalten über die Unhöflichkeit und das allen diplomatischen Ueberlieferungen ins Gesicht schlagende Vorgehen der rotspanischen Machthaber. Diese Auffassung wurde in der Kabinettsitzung am Freitag sogar von den sozialdemokratischen Ministern geteilt. Gerüchte, daß die extremen Marxisten von der Gruppe Vandervelde, die bekanntlich über die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Burgos sehr erbozt sind, die Machthaber von Barcelona zu ihrem Schritt veranlaßt hätten, sind vorläufig unbefähigt, erscheinen aber nicht völlig aus der Luft gegriffen zu sein. Man hält es für wahrscheinlich, daß Barcelona durch seinen Schritt versuchen wollte, die Regierung Spaak in neue Schwierigkeiten zu bringen und eine Rückgängigmachung der Verhandlungen mit Burgos zu erzwingen. (1)

Die belgische Presse findet für das Vorgehen der spanischen Volkswirtschaft die gebührende Antwort und bezeichnet das flegelhafte Verhalten des sogenannten „Botschafters“ Sowjetspaniens als eine Unverschämtheit und Beleidigung ohne Gleichen.

## Nur wenn der Führer da ist ...

wird der Badenweiler Marsch gespielt

NDZ Berlin, 2. Dez. (SB-Funk.) Von zünftigster Stelle wird noch einmal darauf hingewiesen, daß der Badenweiler Marsch nur gespielt werden soll, wenn der Führer anwesend ist.



Dein „Ja“ dem Führer! Ein Haus in Aussicht mit einem riesigen „Ja“. Alle Dörfer und Städte des Sudetenlandes stehen im Zeichen der Wahl und haben sich für den 4. Dezember festlich geschmückt. Schirner (M)



In 49 Stunden nach Kamerun Der deutsche Sportflieger Theo Bläich legte die etwa 13 000 Kilometer lange Flugstrecke in etwa 49 Flugstunden zurück. (Scherl-M)



„Die Töple müssen noch aus der Bodenkammer, Frau Müller!“ Auf Grund der 3. Durchführungsbestimmung zum Luftschutzgesetz vom 5. 4. 1937 ist die Entrümpelung der Bodenkammern gesetzlich angeordnet. Schirner (M)



Der Führer hat bei der Eröffnung des WHW 1938/39 die Erwartung ausgesprochen, daß das Winterhilfswerk 1938/39 der geschichtlichen Größe dieses Jahres entsprechen möge. Das ganze deutsche Volk wird am kommenden Samstag mit seiner Gefebundenheit seinen geschlossenen Einsatz für das WHW beweisen. Unser Bild: Ehrenamtliche Helfer zählen im Vorjahr gesammelte Beträge, die diesmal wieder überboten werden müssen. Weltbild (M)

bewestl  
Liebe  
P. Richter u.v.a.  
Wemels  
urfilm  
zugelassen!

PALAST  
Vorstellungen  
23.00 Uhr  
herrlicher Film!  
ant! Scharmant!  
acht der  
Liebe  
stav Fröhlich  
voina, Odemar  
orff, Meyerlnck  
Beza von Bolvan  
k: Robert Stolz  
antische Liebes-  
gühende Postle-  
denen die Wärme  
Orientis und die  
t nach großem  
ben spricht

ir groß und klein  
tag 4. Dez., 2 Uhr  
Vorstellungen  
k dich  
el aus dem Sock  
nach dem Bilden-  
buch v. Hoffmann  
nserbaby, Trüffle  
ich gesund!

PALAST  
en  
t bei  
PP  
ehen

ib. Rattermann  
erick. — Ueber den  
dort. für den  
politisch: Dr. W. Röh-  
del: Wilhelm Reich  
1938: für Kultur  
Schrift: Eduard  
Lofel: Friedrich  
Behaltung der  
Leitenden: Dr. Fern-  
die Bilder die Sch-  
dem. — Schändler  
schau von Stern, Dr.  
rleitung: Hans  
sontruf: 22 — Zus-  
tlich von 15-17 Uhr  
nd Sonntag). — Ue-  
e berichten.  
W. W. G. G. G. G.  
erlan:  
nd Trudert Gmb.  
Billem: Weltansch-  
11. Ausgabe  
Ar. 9. — Die  
Abend erheben  
über 16 450  
über 14 100  
über 26 800

helm über 423  
über 550  
über 550  
über 6 450

ngen über 100  
über 500  
über 500  
über 3 250

im über 370  
r 1938 über 54 000

# Sudetenland im Wahlfieber

## Nach den Tagen der Erlösung - der Tag des Dankes

(Von unserem Sonderberichterstatter Arnim Biedow)

Kauflig, 2. Dezember.

Selt den Stunden, da die deutsche Wehrmacht in das Sudetenland einrückte, ist die festliche Stimmung in diesem jüngsten deutschen Gau wie eine ununterbrochene Kette von Feiertagen über den Alltag gedreht. Und trotzdem wird hart gearbeitet. Als die Tische abgeräumt und verputzte Gläser und vernichtete Karzelle hinterlassen, standen tausend Probleme der Verwaltung, des Verkehrs und der reibungslosen Fortführung der Betriebe der gewerblichen Wirtschaft offen. Sie alle sind in wenigen Tagen angepackt worden und werden spätestens in wenigen Monaten einer endgültigen Lösung zugeführt sein. An anderen Stellen wird ganz neu angefangen. Der Organisationsapparat der Partei ist im Entstehen, die Gliederungen der Bewegung haben ihre Vorkommandos entsandt; gestern verteilte bereits die ersten jungen Mannschaften ihre Deimats, die sich als Führeramt für den Reichsarbeitsdienst gemeldet haben.

Heute aber ist diese läde organisierte Aufbaubarbeit im äußeren Bild des Sudetenlandes vollkommen in den Hintergrund getreten. Die letzten Tage des Wahlfestes beherrschten das Denken und Fühlen der Massen. In jeder Stunde stehen in irgendeinem Dorf, in einer Stadt oder einer Fabrik sudetendeutsche Menschen angetrieben, um einen der bekannten Mitarbeiter des Führers zu begrüßen. Gestern sprach Dr. Ley in Kauflig. Vorher hatte er die Betriebsgemeinschaft eines der größten Werke um sich versammelt und war von den Arbeitern, die zum Teil noch vor sechs Wochen roten Gewerkschaftspropaganden gefolgt waren, gefeiert worden, wie noch kein Mensch vor ihm in diesem Betrieb. Heute erzählte Dr. Ley von den Strapazen des Führers. Ein Sonderzug der deutschen Technik mit gelbem Wagen fährt durch das Land, mit eigenem Postamt, eigener Druckerei, eigenem Kraftstrom- und Uebertragungsanlagen, schlägt täglich in drei oder vier Städten für einige Stunden seine Zelte auf und zeigt Hunderttausenden das Wunder des deutschen Aufstiegs.

### Ein kleines Beispiel: Briefmarken

Als ich gestern zusammen mit Regierungspräsident und Gauleiter a. D. Hans Krehl, dem Mitgründer der alten Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (DNAP) vom Jahre 1919, den Sonderzug besuchte, erzählte uns sein Leiter, daß das mitgeführte Postamt in den ersten vier Tagen der Sudetenfahrt mehr Briefmarken mit Sonderstempel verkauft hätte, als sämtliche Sonderpostämter während des letzten Reichspartietages in Nürnberg zusammengekommen.

Der Propagandaapparat läuft in allem und jedem auf Hochtouren. Stündlich fliegen die Notationsmaschinen Zeitungen und Flugblätter aus, reich illustrierte Broschüren wandern von Hand zu Hand, und in den Städten gibt es keinen Mauerflack und kein Schaufenster, das nicht mit Führerbildern und Wappentafeln geschmückt wäre. Es gibt ja so viel Neues zu erzählen, was die Zensur der Tische wohl-

weilich jahrelang unterdrückt hatte. Und so sind denn hier auch die Zeitungen tatsächlich noch niemals mit so großer Aufmerksamkeit gelesen worden, wie in diesen letzten Tagen vor dem 4. Dezember.

### Was sagen die Tschechen?

Selbst die noch im deutschen Reichsgebiet verbliebenen tschechischen Widerbeweiser greifen gerne nach dem deutschen Aufführungsmaterial. Als Gauleiter Konrad Henlein dieser Tage im Troppauer Rathaus vor den Vertretern des tschechischen Volkstums sprach und ein gewöhnliches Zusammenleben der beiden Völker im gemeinsamen Staat als Aufgabe seiner politischen Führung proklamierte, waren es die Wortführer der Tschechen selber, die dem Gauleiter die bedingungslose Loyalität zusicherten. „Somit erklären die tschechischen Bürgermeister“, hieß es in der abgegebenen Loyalitätserklärung, „im Namen der gesamten tschechischen Bevölkerung, daß sie bereit sind, beim Wiederaufbau und Ausbau ihrer neuen Heimat total und aufrichtig zum Wohle beider Nationen und des Staates mitzuarbeiten. In diesem Sinne grüßen die Vertammel-

# fieberische Bonzen müssen büßen

## Jetzt kommt das dicke Ende des Generalstreiks

DNB Paris, 2. Dezember.

Die französische Regierung hat am Donnerstag Disziplinar- und Strafmaßnahmen gegen jene Personen, die Sonderaufträge bei öffentlichen Institutionen inne hatten, beschlossen. Diese Maßnahmen würden sich damit auch gegen den Oberhauptling der CGT-Gewerkschaft Douhaux richten, der als Mitglied des Aufsichtsrates der Banf von Frankreich, des Vorstandes der Eisenbahn-Gesellschaft, des Aufsichtsrates der Amortisationskasse und einiger anderer Aufsichtsräte sich einträgliche Prämien zu verschaffen gewußt hatte.

Noch eine ganze Reihe jener verkommenen Gewerkschaftsbonzen, die sich vor der Arbeiterschaft als die Vertreter ihrer Interessen aufspielen und hinten herum ihre Stellung zu unmoralischer Postenjägerei ausnutzen, werden durch die Maßnahmen der Regierung bloßgestellt und empfindlich an ihrer verwundbarsten Stelle, dem Geldbeutel, getroffen. Darunter befinden sich auch der sogenannte Generalsekretär des Eisenbahner-Berandes und zwei andere ihm beigeordnete Gewerkschaftler, die ebenfalls als Mitglieder des Aufsichtsrates der Eisenbahn-Gesellschaft einen erheblichen Nebenverdienst einbrachten.

Die 15 Beamten der verschiedenen Serien, die am Streik teilgenommen haben, werden entlassen. Alle Lehrer, Beamte der Steuerbehörde, der öffentlichen Krankenhäuser, der Post usw., die sich dem Streik angeschlossen, werden entlassen, rangmäßig zurückversetzt oder in einen anderen

ten das Großdeutsche Reich als ihre neue Heimat, das deutsche Volk und ihren Führer“.

Fährt man in den Nachmittagsstunden durch das Industriegebiet von Kauflig, Tur und Bräu, vorbei an den gewaltigen Gemischen Briketten, an den Siebereien und Bergwerken, und schaut man den Arbeitern, den Frauen und Kindern in die Gesichter, die hier mit brennenden Backen und kleinen Bakenzugfäden am Strahlenrand warten, weil sie geduldet haben, daß Rudolf Ley, Dr. Ley oder Dr. Goebbels an diesem Strahlenrand für eine halbe Minute vorbeifahren werden, dann begreift man erst das Ausmaß ihrer Freude, daß sie wieder Bürger eines starken und stolzen Deutschland sein dürfen. An den qualmenden Schloten brennen leuchtende Bakenzüge in die Nacht, transparent um transparent spannt sich über die Straßen. Hier haben fleischliche Hände Girlanden gewunden, dort ertrinkt eine ganze Häuserfront im Bahnentuch. Und nicht zu zählen sind die Fenster, aus denen von brennenden Wächsternen eingedrömt ein Bild des Führers auf unserem Weg verniedert.

### Die Stimmliste interessiert alle

Wir besuchten einige Gemeindeväter. An den Tischen brängte sich jung und alt, um nachzusehen, ob alle Namen richtig in die Stimmliste eingetragen wurden. Keiner will übersehen werden. Seitdem sie wissen, daß der Führer selbst an der Spitze der Wahlliste steht, ist es ihnen eine heilige Pflicht, ihm ihren kleinen Dank am Sonntag abzutragen.

# hochwasser in der Türkei

Istanbul, 2. Dez. (SB-Junk)

Wie aus Urfa gemeldet wird, kam es in Ost-Anatolien zu starken Ueberschwemmungen, die durch reichende Gebirgsbäche verursacht wurden. Die türkischen Zeitungen berichten, daß die Katastrophe 72 Todesopfer gefordert hat. Die Ueberschwemmungen zerstörten ganze Dörfer. Die Sachschäden und die Verluste an Vieh sind bedeutend.

# Ueberfallen - vergewaltigt - entführt

## Ein neuer Fall von Menschenraub in Amerika

DNB Newyork, 2. Dezember.

Ein neuer Fall von Menschenraub, der nicht gerade dazu angetan ist, das Gefühl der Sicherheit bei den amerikanischen Eltern zu erhöhen, ereignete sich in der Nähe des Städtchens Cron Hill im Staate Maryland unweit der Grenze des Bezirkes von Washington.

Dort überfielen Banditen, die einen Lastwagen benutzten, zwei aus der Klosterschule auf dem Heimweg befindliche 13jährige Mädchen.

gen. In den Dorfwirtschaftshäusern sitzen sie nach der Arbeit zusammen. Es gibt nur ein einziges Thema: Großdeutschland. Beschwerden sind alle Sorgen, verschwunden ist der seelische Druck der Fremdberschaft. Morgen werden auch sie wieder Arbeit haben, werden auch sie wieder eingereiht sein in die Marschmäulen des arbeitenden Deutschland. So versprach es ihnen Dr. Ley.

### Kämpfer aus unserem Gau

Selten haben wir derart überfüllte Versammlungen wie hier. Selten aber auch erlebten wir einen ähnlichen elementaren Ausbruch der Volksseele. Heute jubeln sie dem Reichsführer zu, der mit seiner Deutschlandliebe durch den Sudetengau reist, morgen wieder sind sie begeistert Zuhörer eines der vielen Gauleiter aus dem Altreich, die Tag für Tag auch die kleinsten Dörfer besuchen. Unseren Gauleiter Gauleiter sprach am Mittwoch in Oberplan in der Nähe der früheren bayerisch-tschechischen Grenze, am Donnerstag in Hohenfurt, nachdem er schon vorher in verschiedenen Orten Wahlkundgebungen durchgeführt hatte. Auch ihm stehen noch aus dem Gau Baden die Gauamtsleiter Kramer und Weigel im sudetendeutschen Wahlkampf.

### Die neue Prager Regierung

EP Prag, 2. Dezember.

Der Präsident der Republik hat dem Vorschlag des mit der Regierungsumbildung beauftragten Abgeordneten Veran stattgegeben und nachfolgende Regierung ernannt:

- Ministerpräsident: Beran, Außerer: Chvalkowsky, 1. Staatsminister: Sidor, 2. Staatsminister: Hawelka, Innerer: Hlischer, Nationalverteidigung: Armeegeneral Siroun, Finanzminister: Ralsky, Verkehrsminister: Armeegeneral Elias, Sozialminister: Dr. Hlupak, Justizminister: Dr. Krejci, Unterrichtsminister: Dr. Kapra, Industrie, Handel und Gewerbe: Dr. Sadek, Arbeitsminister: Generaldirektor Ciper, Landwirtschaftsminister: Dr. Feierabend.
- Die slowakische Landesregierung ist wie folgt zusammengesetzt: Ministerpräsident: Liska, Wirtschaftsminister: Teylanek, Arbeits- und Verkehrsminister: Darcansky, Unterrichtsminister: Cernak, Justizminister: Barca.
- Die tschechisch-ukrainische Regierung setzt sich zusammen aus den Ministern Bolosin und Beran.

# Liebe und Scherz rund um die Apotheke

## Die Opernschule spielt „Doktor und Apotheker“ von Ditters von Dittersdorf

Die Opernschule pflegt in ihren Aufführungen Werke zu bevorzugen, die im allgemeinen nicht mehr gespielt werden und keine Vergleichsmöglichkeiten zulassen. Damit leistet sie für alle Schüler des Instituts gleichzeitig ein wichtiges Stück musikalischer Anschauungsarbeit. Mit „Doktor und Apotheker“ von Carl Ditters von Dittersdorf gewann man einen zeitlosen Einblick in die Welt des Wiener Singspiels, die uns sonst nur aus der kurz vor dieser Oper entstandenen „Entführung Mozarts“ noch geläufig ist. Der Komponist dieses französischen Lustspiels, einer scharfen Satire auf die Eitelkeit und Dummheit der Apotheker und Ärzte, auf kleinbürgerliche Eifersucht und militärisches Eiferstreben wurde der beliebteste Wiener Singspiellkomponist des 18. Jahrhunderts. Aber nicht nur in dieser Gattung, sondern auch auf dem Gebiet der Sinfonie, auf dem er eine ungemene Fruchtbarkeit entfaltete, wurden seine Schöpfungen denen Mozarts und Haydns wenigstens gleichgestellt.

Der Leiter einer Opernschule kann sich für die Entfaltung seiner Schüler keine bessere Oper wünschen, wenn man allerdings auch berücksichtigen muß, daß nur die komischen Talente groß zur Entfaltung kommen. Der eitle, listige Apotheker, der großmütige Doktor, die strenge Frau Claudia, die ein strenges Regiment über Töchter und Mann führt, das „seriöse“ und das komische, wichtige Liebespaar, der versoffene, renommierte Hauptmann und schließlich noch der würdevolle Polizist, das ist ein bunter Kranz ausgeprägter Charaktertypen. Sie müssen zur Darstellung reizen. Allerdings stellen manche Partien auch erhebliche Anforderungen, vor allem, da einer Opernschule naturgemäß kein Singspielensemble zur Verfügung steht. Erleichternd kommt hier noch die teilweise sehr erhebliche musikalische Schwierigkeit hinzu.

Richard Schubert, der neue Leiter der Opernschule, hat es fertig gebracht, seine Schüler mit der nötigen Begeisterung für das Spiel zu erfüllen. Man spürte aus der ganzen Aufführung die Freude an der Sache. Bunt und lebendig wimmelte sich das fröhliche Treiben ab. Schubert legt alles daran, über die einzelnen Einführungen zum selbständigen Spiel des einzelnen vorzuleiten. Nicht die angelernte Geste, sondern die aus erlebter innerer Notwendigkeit erkannte und angewandte Bewegung gibt dem Spiel glaubhaftes Leben. So gibt er lieber etwas zu viel, als zu wenig, und die Darstellung wird im Solo wie im Ensemble abgerundet und wirkungsvoll. Gerade in diesem Singpiel tritt das Ensemble sehr stark in den Vordergrund und auch hier war alles wirklich „ausgespielt“.

Klein ist das von Ditters von Dittersdorf verwendete Orchester. An die einzelnen Instrumentengruppen aber werden teilweise sehr beachtliche Anforderungen gestellt, und es gehört viel Sorgfalt und Mühe dazu, Orchester und Bühne immer in Einklang zu bringen. Direktor Oslowitz Hasberger setzte sich umständlich mit dem Werk auseinander. Er führte das sehr fleißig musizierende Hochschulorchester sicher an und schloß die Einheit mit der Bühne, so daß man seine heile Freude an der Aufführung haben konnte.

Ein anspruchsvolles nettes Bühnenbild hatte Ernst Heller geschaffen. Otto Junker sorgte für die glatte technische Abwicklung. Die beteiligten Schüler waren natürlich nicht alle in Rollen ihres Studienfaches eingesetzt, so daß man keinen endgültigen Einblick in ihre Fähigkeiten gewinnen kann. Trotzdem aber ließ die Aufführung erkennen, daß die Opernschule eine ganze Reihe ausgezeichnete Stimmgebungen hat, in die man schöne Hoffnungen setzen darf.

hellen Tenor, dem allerdings hier und da noch der letzte Wohlklang fehlt, der aber zu schönen Hoffnungen berechtigt, hat Fritz Seiler, der den Chirurgus Sichel mit Temperament und Laune spielte. Eine ansprechende Auffassung gab Ernst König mit dem Polizeikommissar, Paul Schaufuß spielte den Hausknecht.

Dr. Carl J. Brinkmann

### Neuer Film in Mannheim

„Du und ich“

Alhambra: Stellt man sich vor, daß das Ganze der Versuch eines jungen Regisseurs auf einem ernsthaften künstlerischen Gebiet ist; dann darf man mit diesem Werk Wolfgang Lieben einers wohl zufrieden sein. „Du und ich“ rollt das Leben auf, das Menschenleben, dargestellt in der Person des Stumpfwirkers Johann Uhlig und seiner Frau Anna, die klein anfangen und immer weiter in den Erfolg hineinwachsen, ohne die Arbeit zu vergessen, ohne sich das Märchenland der Reichen zu erbären. Denn das Leben ist anders, als es die Träume wahrhaben wollen und das Glück ist nur da, wo man nach ihm strebt. Das kommt alles sehr schön heraus und mehr noch: wie auch der Mensch einmal schwach werden kann, der sich bis jetzt immer bewährte, und wie das Leben über alles hinweg weitergeht.

Liebeneiner stellt das vor historischem Hintergrund dar: die Zeit vor dem Weltkrieg - der Krieg - Nachkriegsdeutschland. Ein Menschenleben. Und wenn auch die einzelnen Handlungsetappen sprunghaft weiterführen, wenn manche Szene eine eigenartige Auffassung des Gestalters verrät; als Ganzes wirkt das Werk stark und tief. Freilich ist es keine Unterhaltung, freilich auch kein ganz großes und anspärlisches Kunstwerk; aber es weist den Weg in irgendeine neue Richtung. Das muß man beachten.

Gespielt wird in den Hauptrollen von Brigitte Horned und Joachim Gottschalk ausgezeichnet.

Hilmut Schulz.

Die Hode... auf ihrem... über eine... führte, in... ung im... ungenötigt... zeitung“ er... sechsfache... born.

Der Erfolg... Dull-Condor... nem geglied... folg ist, so... Ereignis... einer wochen... ur... triebenen Ueber... nahe ausschließ... Caidborner St... des Flugs gear... sen und Karie... mit Ruhe und G... legt den halben... Bostra zurückgel... nig nichtern fü... Nacht und diese... ten Arbeit ein... fektor Schmidt... stelle.

„Der Condor... Welche Aufga... Tagen des Co... Schmidt gibt... Caidborn ist... Flugverkehr be...

**ZEUM PEL**

Tas heißt: Die... mit den einzel... Standorte gena... mit Wetterna... Redungen. Bei... delte es sich da... lichkeit zu geben... deutschen Heim...

Ein technisches... Wir haben m... einem Zimmer... Wand der K... Das geheimnis... in längeren u... die Beamten d... wünschliche S... Ter Dienstun... über man in d...



Bekanntlich... natürlich un... liehtheit un... und bei der... nen aus den... Seite zeigen... Schönbe...

# Tokio-Flug - in der Funkbude erlebt

## Der „Condor“ stand in ständiger Verbindung mit der Funkstelle Quickborn

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

H. Hannover, 2. Dez.

Die Hoke-Wulf-Maschine „Condor“ stand auf ihrem Rekordflug, der in 46 Stunden über eine Entfernung von 14.000 Kilometer führte, in ständiger Funkverbindung mit der Heimat. Ein Schriftleitungsmitglied der „Niederrheinischen Tageszeitung“ erlebte den Totisflug in der Ueberseefunkstelle der Reichsflugversicherung Quickborn.

Der Erfolg des Tokiorekordfluges der Hoke-Wulf-Condor-Maschine ist seinem Zufall, seinem gegliederten Bagnis zu danken. Dieser Erfolg ist, so möchte man sagen, vielmehr das Ergebnis einer peinlich genauen Rechnung, einer wochen- und monatelangen planmäßig betriebenen Ueberlegung, die Zufälligkeiten beinahe ausschließt. In den Diensträumen der Quickborner Station wird auch noch während des Fluges gearbeitet, es werden Karten gelesen und Karten gezeichnet. Nicht hastig, sondern mit Ruhe und Gelassenheit. „Die Maschine hat jetzt den halben Weg der ersten Teilstrecke nach Tokio zurückgelegt!“ Sachlich, beinahe ein wenig nüchtern für einen Menschen, dem diese Nacht und dieser Tag außerhalb der gewohnten Arbeit ein Erlebnis bedeuten, sagt der Inspektor Schmidt, der Leiter der Ueberseefunkstelle.

### „Der Condor ist da“

Welche Aufgaben hatte diese Station in den Tagen des Condor-Japan-Fluges? Inspektor Schmidt gibt Auskunft, die Ueberseefunkstelle Quickborn ist die Station, die den deutschen Flugverkehr besonders im Auslande sichert.

innet. Aus der Funkbrücke überlebt heißt das: q ad, ich bin gestartet. Um 20.30 Uhr lauter die Meldung qbc — das heißt: fliege über den Wolken — und dann gehts weiter. 60 Seemeilen nordwest Saloniki, 4500 Meter hoch, Stratuswolken bei 2500 Meter, Temperatur minus 19 Grad. 15.20 Uhr am Dienstag: qdt — das heißt: fliegen in guten Sichtverhältnissen — und „Condor“ meldet dazu: 50 Kilometer süd Hyderabad, 3000 Meter hoch.

Und so meldet sich von Stunde zu Stunde der „Condor“. Die Zeiten der Verhandlung wurden vor dem Start genauheitsmäßig festgelegt, damit die Station sowohl wie der Vorkontrollposten genau wußten, wann Meldungen zu erwarten seien. Auf dem ganzen Flug wurden die Nachrichten auf die Minute pünktlich gegeben. Ein kleines, technisches Wunder sei hier erwähnt: FW 200, Der „Condor“ ist nur mit einer Kurzwellenstationanlage von 200 Watt ausgerüstet, bei der mit der Entfernung die atmosphärischen Störungen wachsen, dennoch war in jeder Stunde der Empfang in Quickborn einwandfrei, und auch an Bord des Flugzeuges wurde die Station gut verstanden.

Die Empfangsanlagen arbeiten nach einem

besonderen Richtstrahlverfahren. Die Sendeanlagen der Station stehen in Pinneberg und werden von Quickborn aus bedient. Der Mann, der am Empfänger sitzt und die „Condor“-Nachrichten entgegennimmt, überlebt mit Sprechapparat die Zeichen, die aus den Fernorten kommen, notiert sie und reicht dann das Telegramm dem Leiter der Dienststelle, als ob es das Selbstverständlichste der Welt wäre.

### Die Spannung wächst

Der zweite Tag des Fluges geht zu Ende. Die Dämmerung kommt. Ueber Indien, dem Standort der Maschine, ist es Nacht. Der „Condor“ meldet sich jetzt wieder. Nur auf einer anderen Wellenlänge. Die Spannung steigt. Selbst diese Menschen hier, die gewohnt sind, über Kontinente und Meere hinweg mit Flugzeugen, mit Zeppelin, mit den Flugzeugstützpunkten, die auf einsamer Wacht auf den Ozeanen vor Anker liegen, zu sprechen, sind jetzt von Erregung gepackt. Von Stunde zu Stunde wartet man mit größter Sehnsucht auf neue Nachrichten, und jedesmal, wenn das Flugzeug sich meldet, leuchtet Freude auf den Gesichtern der Männer im Funkraum.

# „Jetzt erschieße ich dich, Gertrud!“

## Wollte er nur bluffen oder war er liebestoll?

(Eigene Meldung des „Hakenkreuzbanner“)

Berlin, 2. Dezember.

Verschämte Liebe war der Grund der Schieflerei, die der 33jährige Angeklagte in einer Strafe des Berliner Nordens verurteilt. Die medizinischen Sachverständigen nennen die Tat eine Eifersuchtsdelikt, die ohne Ueberlegung in einem Zustand verminderter Zurechnungsfähigkeit verübt wurde. Der Angeklagte selber behauptet, er habe das Mädchen Gertrud nur erschrecken wollen...

Tatsache ist, daß er das Mädchen Gertrud einige Wochen zuvor kennengelernt und sich auf der Stelle in sie verliebt hatte. Unglücklich verliebt, denn Gertrud wollte nichts mit ihm zu tun haben. Vielleicht weil er ihr zu alt war, vielleicht auch weil sie ihr Herz bereits verschent hatte, wer kann es wissen... Jedenfalls bezeugte sie den fürmischen Werbungen ihres Verehrers mit eisiger Kühle.

Ende Juni dieses Jahres fielen dann jene Schüsse, die den Angeklagten wegen verübten Totschlages vor das Berliner Schwurgericht brachten... Stark angetrunken betrat er das Lokal, in dem das Mädchen Gertrud beschäftigt war. Von hier beobachtete er, wie sie sich mit einem Wäschekorb unter dem Arm über die Straße in ein Büchelgeschäft begab. Unbemertt folgte er ihr. Als wenn es sich um die alljährlichste Begebenheit der Welt handle, trat er im Laden auf sie zu, setzte ihre eine Pistole auf die Brust und

sagte: „Jetzt erschieße ich dich, Gertrud!“ Ehe es allerdings zum Schießen kam, hatte sich das Mädchen in einen Nebentraum in Sicherheit gebracht und die Tür verriegelt. Wie ein Verleierter ging er nun gegen diese Tür los. Unter Ausbietung aller Kräfte stemmte er sich gegen sie, bis es ihm gelang, das Schloß zu sprengen. Das Zimmer war leer! Das Mädchen Gertrud war aus dem Fenster gesprungen und rannte in Todesangst davon... Der Mann ihr nach, mit seiner Pistole sinnlos hinter ihr her zu eilen. In einer Türnische sah er sie, die er inzwischen durch einen Schuh verlegt hatte. Nicht mehr Herr seiner Sinne, gebärdete er sich wie ein Wilder. Er wollte sich erschließen, brachte er stammelnd hervor, sie erschließen, beide erschließen. Zwischen durch sprach er leidenschaftliche Liebesworte.

Ein zweites Mal glückte es dem Mädchen, dem Rasenden zu entgehen. Er selbst entfernte sich, fertig mit sich selber und seiner Liebe. Still ließ er sich kurz darauf verhaften.

### Die Katastrophe von Salt Lake City

DNB New York, 2. Dezember.

Wie aus Salt Lake City berichtet wird, hat sich die Zahl der Kinder, die bei dem gemeldeten Zusammenstoß eines Schulautobusses mit einem Güterzug ums Leben gekommen sind, auf 26 erhöht. 12 Kinder liegen noch schwerverletzt im Krankenhaus, so daß mit weiteren Todesopfern gerechnet wird.

## Juden ganz unter sich bei der Hochzeit



Bekanntlich haben die jüdischen Kulturbünde in Deutschland die Aufgabe, die Juden kulturell zu betreuen. Theater und Konzerte, in denen natürlich nur jüdische Künstler auftreten, sorgen für die Unterhaltung. Die jüdischen Filmtheater erfreuen sich ebenfalls einer großen Beliebtheit unter den Juden. Bemerkenswert ist unter den Aufführungen der rein jüdische Spielfilm „Idl mit'n Fidl“, der in Polen gedreht wurde und bei der jüdischen in- und ausländischen Presse, die es ja wissen muß, große Anerkennung gefunden hat. Unsere Bilder zeigen zwei Szenen aus dem Film, und zwar von einer jüdischen Hochzeit. Da die Juden sich in ihren eigenen Filmen bestimmt nicht von der schlechtesten Seite zeigen, kann man an diesen Bildern und dem Film überhaupt den tiefen Abgrund ermessen, der zwischen deutschen und jüdischen Schönheits- und Geschmacksanschauungen klafft. Zwischen der Welt des Judentums und der der Arier gibt es eben keine Brücke. (Scherl-Bilderdienst-M)

Ausschneiden und aufheben!

### Gesetzliche

# Verordnung

vom 1. Oktober 1938 für alle



Die Straßenverkehrsordnung sieht vor . . . daß alle Fahrräder, ab 1. Oktober 1938 in den Verkehr gebracht, mit Rückstrahler-Pedalen ausgerüstet sein müssen. Zur eigenen Sicherheit eines jeden Radfahrers ist es zu empfehlen, sein bereits im Verkehr befindliches Fahrrad ebenfalls mit Rückstrahler-Pedalen auszurüsten.

Die Fachgeschäfte für Fahrräder:

**SUPREMAHAUS H. MOHNEN**

N 4, 18 Nähe Strohmarkt sowie J 1, 7 Breite Straße

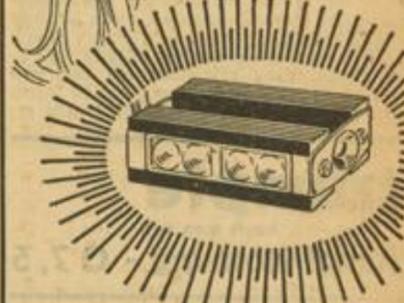
geben hiermit die Preisgestaltung für Tretstrahlerpedale wie festgesetzt bekannt:

1. Bei Kauf eines neuen Fahrrades erhöht sich der Anschaffungspreis durch die Anbringung von Tretstrahler-Pedalen:

Ausführung vernickelt um . . . 2.75 RM  
Ausführung verchromt um . . . 3.40 RM

2. Es beträgt der Einzel-Verkaufspreis für ein Paar Tretstrahler-Pedale:

vernickelt 3.50 RM verchromt 4.20 RM



Beim Kauf eines neuen Fahrrades, Kinderfahrrades, Geschätsrades m. Tretstrahlerpedalen empfehlen wir unsere bekannten u. beliebten:

**Suprema-MSU-Wanderer-WRC-Hessrad**  
Fahrräder gegen günstige Kasse und bequeme Zahlungsweise.

**SUPREMAHAUS H. MOHNEN**

N 4, 18 Nähe Strohmarkt sowie J 1, 7 Breite Straße



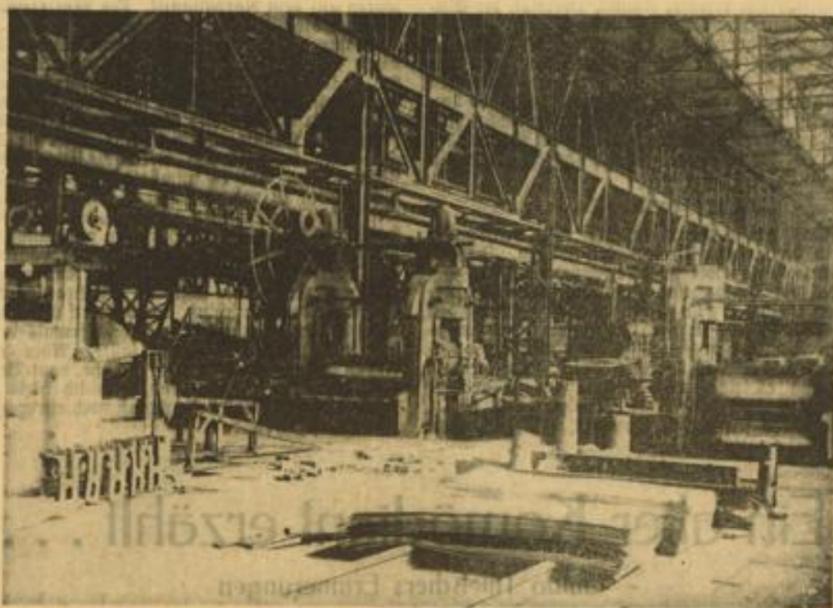
# Dein Bild vom Fachfotografen!

Es ist eine schöne Sitte im deutschen Volk, fotografische Bildnisse von Familienmitgliedern Weihnachten auf den Gabentisch zu legen oder Freunden und Verwandten als Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Durch das handwerklich gefertigte Lichtbild wird die Gestalt eines lieben Menschen lebendiger nahe gebracht.

Aber nicht nur das eigene Bildnis oder die Aufnahme von Familienangehörigen versteht der Fotograf meisterhaft herzustellen, sondern auch Reproduktionen und Vergrößerungen nach alten Abenbildern. Die fachmännische Ausführung der Reproduktion eines Abenbildes bereitet stets eine Freude, weil durch Handwerksarbeit eine lebendige Wiedergabe des alten Bildes möglich gemacht worden ist. Man erhält eine schöne Erinnerung an die Ahnen wird so unter dem brennenden Lichterbaum wieder lebendig.

Ein großes Können wird vom Fachmann durch die Anfertigung schöner Industrieaufnahmen bewiesen, denn er weiß bei seiner Arbeit das Motiv so zu wählen, daß die Schönheit der Technik voll zum Ausdruck kommt.

Auch Landschaftsaufnahmen sind ein Arbeitsgebiet des Fachfotografen. Man muß nur einmal Gelegenheit nehmen, die Ausstellungen der Fotografeninnungen, wie sie häufig stattfinden, zu besuchen. — Vertrauente Schnees-



Zum Aufgabengebiet des Fotografen zählen auch die Aufnahmen von Industrieanlagen. Archiv.

landschaften, Stimmungsschwere Moor- und Gebirgsbilder, Berge und Wald — herrliche Motive weiß er meisterhaft auf die Platte zu bannen.

Wird nicht auch oft eine angenehme Erinnerung wachgerufen beim Anblick vertrauter Straßen, Winkel, Plätze oder Häuser, zumal dann, wenn solche inzwischen Opfer wurden des Verkehrs oder der Technik?

Aber nicht nur das Lichtbild schlechthin ist es, sondern erst das fachliche Können des Fotografen, welches die Aufnahme wirkungs- und wertvoll macht und so einen Wandschmuck schafft, der schönsten künstlerischen und kulturellen Anforderungen entspricht.

Ein ansprechendes Bild erfordert das ganze Können des Fachmannes. Darum ist es zweckmäßig, Aufträge so rechtzeitig zu erteilen, daß sie mit der notwendigen Sorgfalt ausgeführt werden können. Die Weihnachtswochen sind für den Fotografen die Zeit, in der er die umfangreichste Arbeitsleistung im Jahre vollbringen muß. Die Lichtbilder sollen den Gabentisch zieren; eine rechtzeitige Ablieferung muß daher trotz größerer Aufträge erfolgen. Die Bestellungen sollten daher möglichst frühzeitig vorgenommen werden!

auswahl  
- Couches  
2 Hochwerke  
Schnur  
meister  
te Straße  
Kstücke  
Fußen, das  
reizenden  
antüpfelchen.  
n Farben und  
kauft man  
her  
Planken  
hilt beim Kauf von  
öbel  
sterwaren  
t bedient werden.  
trauensvoll an die  
it Schreinerrei  
nn 73,2  
- Große Auswahl!  
Ehrentandarten  
Katzenfelle  
ch Dröll  
nheim Qu 2, 1  
ENIX  
schinen  
Vorführungen  
4, 12 (Kunststz)  
- Hemden  
nterfertigung  
Amann  
Tel. 237 81  
r Berufskleidung  
cherei Vogel  
Bleichweg 5  
Wasser - Separat-  
jeder Waschperi-  
nung bei günstiger  
Prospekte.  
eiber  
Katholische  
Mannheimer  
Kolonialexporte  
Haus  
uf der Mausramm  
eimer Groß-  
cherei  
tzer  
Gartenspaten,  
dare (Pestlöcher),  
esselstr. 8 tel. 5382

Spezial-Photohaus  
**H. Arnold**  
Porträtfotographie  
Photohandlung  
Neckarau, Katharinenstraße 68 / Ruf 48736

**Berliner Atelier**  
Inh. E. Kregeloh  
Gegründet 1899  
In Mannheim seit 1903  
Mannheim, D 3, 8, Planken

**Photo-Bedtel**  
Werkstätte für neuzeitliche  
Porträts u. Industriephotos  
O 4, 5 Planken

**Atelier für mod. Photographie**  
Vergrößerungen in jeder Ausführung  
**Fritz Försterling**  
Langeröfsterstr. 41 - Fernruf 519 62

**Hans Graßmück**  
Kunstanstalt für technische  
Photographie  
Jungbuschstr. 7 / Fernruf 23270

**E. Hannemann**  
Photo-Atelier  
Amateurarbeiten  
Mannheim, Meerfeldstraße 33

**Photo-Hofheinz**  
Atelier u. Photohandlung  
Schwetzingen Straße 138  
Fernruf 437 00

**Atelier Hostrup**  
Werkstätte für  
künstlerische Photographie  
Mannheim, N 4, 13-14, Kunststraße  
Fernruf 222 91

**Heinrich Höhl**  
mod. Lichtbildwerkstätte  
Spelzenstr. 19  
Fernruf 515 15

 *Ein Geschenk von bleibendem Wert*  
durch das  
**Photographen-Handwerk**  
Aufträge rechtzeitig erbeten 

**Max Matz**  
Hochzeits-Photo  
an Kirchen  
Mannheim - H 2, 16/17

**J. Mednig**  
Mod. Lichtbildwerkstätte  
Mannheim-Sandhofen  
Kalthorststraße 8-10

**Hans Panthen**  
Lichtbildwerkstätte, L 15, 15  
Lichtbilder für Industrie  
Technik - Gewerbe - Graphik

**Arthur Pfau**  
L 3, 3  
Photograph für Industrie  
Architektur - Reklame

**Alfred Reinwarth**  
Gontardplatz 7  
Photograph f. Industrie  
Kunst und Gewerbe  
Anfertigung sämtlicher Amateurarbeiten

**Photo-Atelier Rohr**  
Fadengeschäft f. alle Photoarbeiten  
Paßbilder zum sofort mitnehmen  
Mannheim, P 2, 2  
Fernruf 266 68

**Ernst Rettig**  
das 30jähr. alteingeführte  
Photo-Atelier  
in der Breiten Straße, S 1, 7

**A. Scherer**  
Photo-Haus  
Mannheim-Rheinau  
Dän. Tisch 25, Fernruf 480 05

**Photohaus Schmidt**  
Handlung - Atelier  
Inh. Julius Schmidt  
Telefon 266 97, N 2, 2 am Rothaus

**Paul Schmidt**  
Photo-Atelier  
U 1, 6, Fernruf 269 45

**Philipp Schwab**  
Photographenmeister  
für alle vorkommenden Photoarbeiten  
Kleine Merzelstraße 7

**E. Steinwurzel**  
Photo-Atelier  
Mannheim L 8, 2

**Tillmann-Matter**  
Bildkunst  
Gegründet 1859  
Mannheim, P 7, 19, Fernruf 255 70

**A. Weber**  
Photographenmeister  
Mannheim, H 1, 1  
Fernruf 257 81

**Fritz Winter**  
Meister  
„einwandfreie Technik“  
N 3, 12 (Kunststr.), Fernruf 216 63

Im Reich des braunen Eises

Besuch bei der Eskimo-Majesät Omilikdguk / Wo man ein Jahr alle Zeitungen liest / Von H. Hoffmann

An einem sonnigen Morgen lichteten wir in Repulse Bay, auf dem Breitengrad des nördlichen Polarkreises den Anker zur Reise nach...

mahl hat nun mehr ein Auge und nennt seine königliche Ehegattin „Sweetheart“. Die Schiffspfeife ertönte, einmal, zweimal, die Eingeborenen machten sich fertig, ihre Frauen drängten sich in den Kajaks um die Ankerkette...

„Da rissen die Segel...“

Das große Horn ertönte zum drittenmal, und dann feuerten wir gen Süden. In der Ferne hörten wir noch verschwommen das Geheul der Hunde, eine Klode läutete, und langsam tauchte Igloodit, die Stadt der runden Eskimohütten, in der Einamkeit eines anderen Planeten unter. Allmählich wurde die Radiostation von Belle Isle lauter. Noch einmal gelang es uns, mit Nottingham Island in Verbindung zu treten: „Hallo, Old Man, Good-bye für diesen Sommer, laßt euch nicht...

ganz ausfrieren! Und vielen Dank für eure Dienste während der letzten drei Monate! Wir waren auf dem Nordatlantik. Die Morzezeichen brachten die Meldungen des großen Sturm in Nordamerika, der sich langsam nach Norden bewegte und uns nur zu bald erwischte. Abends um 6 Uhr fiel ein schwerer Lautsprecher auf mein Bett. Das Abendessen war schon eine Angelegenheit akrobatischer Geschicklichkeit, der Kapitän setzte Stühelgel, um 10 Uhr rissen die Segel, dann verlagte das elektrische Licht. Am nächsten Tag war es unmöglich, in der Kombi Feuer zu machen. Der Kapitän und ich, wir waren die einzigen an Bord, die nicht febrant wurden. Was den Kapitän anbelangt, so bin ich nicht ganz sicher, er ist nämlich während des ganzen Tages nicht in meine Kabine gekommen. Irrendwie sah ich im Brausen der Elemente den Entschluß, ein besseres und schöneres Leben anzufangen, wenn ich jemals wieder festen Boden betreten sollte. Aber am Abend waren wir in der StraÙe von Belle Isle, der Sturm lagte sich, und ich hielt es doch für klüger, diesen Entschluß noch ein wenig hinauszuschieben...



Sie will hoch hinaus

Die Pariser Midnetten feierten auch diesmal wieder mit ihren Scherzen den Tag ihrer Schutzpatronin, der heiligen Katharina. Diese Putzmacherin nannte ihre Kopfbedeckung „Marsellaise“. Bei der Aufnahme mußte der Bildberichterstatte sie warnend rufen: „Vorsicht, nicht wackeln, damit der Hut nicht herunterfällt!“ (Scherl-Bilderdienst-M)

Ein alter Komödiant erzählt...

Guido Thielschers Erinnerungen

Ein Mann, der Freude in vollen GefäÙen in die Welt gebracht hat, ein Mann, der Hunderttausenden ein fröhliches Lachen schenkte, das war Guido Thielscher, der sich selbst einmal „Piazzuchini mit Veere“ nannte. Jetzt hat er unter dem Titel „Erinnerungen eines alten Komödianten“ Erlebnisse und Erspieltes erzählt. Sein Buch ist im Landsmann-Verlag, Gustav Langenscheidt junior, Berlin-Schöneberg, erschienen.

Also erzählt Guido Thielscher: Als ich noch bühnenmäßig war, verbrachte ich die Abende in meiner Komikeri. Ich unterschied zwischen der „öffentlichen“ (Bühne) und der „privaten“ (Garderobe). Der Ankleideraum ist ein Zimmerchen von höchstens 1 1/2 Meter im Durchmesser, besitzt einen Heizkörper, der Steine erweichen und Menschen rosend machen kann, und ist im Höchstfalle für eine lumpige Person berechnet. Es gibt auch Ankleideraumlichkeiten für zwei und mehrere Darsteller. Die sind meistens etwas größer. Dafür ist aber der Heizkörper entsprechend kleiner.

Es folgte eine herzliche pantomimische Begrüßung — seinerseits! Ich erwiderte dieselbe mit den Worten: „Die Freude des Wiedersehens ist immer ganz besonders groß, wenn man sich vorher gar nicht gekannt hat. Darf ich mir daher die beschreibende Frage erlauben, mit wem ich eigentlich die hohe Ehre und das zweifelhafte Vergnügen habe? Sind Sie vielleicht der alte Rebutadnezar?“ Er öffnete seinen jahnlohen Mund und piepste mit hoher Stimme: „Guido, erkennst du mich denn nicht? Ich bin doch dein Onkel Gustav!“

Giampietro bekam einen Lachkrampf und wäre beinahe vom Stuhl gefallen. „Wer wolle! Sie sein?“ fragte ich erstaunt. „Rein Onkel? Einen Onkel Gustav habe ich ja nie besessen!“

Bestimmert kam er ein paar Schritte näher und piepste: „Darüber wolle ich ja eben mit dir sprechen, mein Junge.“ „Bedauere aufrichtig“, sagte ich so ernst wie möglich. „Aber das kommen Sie leider zu spät. Von unserer ganzen Familie existiert niemand mehr. Alle dreißt bereits der grüne Rasen. Der letzte ist jämmerlich umgekommen. Er lebte, nahm ein Weib und starb. Wenn Sie aber durchaus Onkel sein wollen, veruchen Sie es doch mal bei Ihrem Neffen Josef Giampietro!“

„Um Gottes Willen“, schrie dieser entsetzt auf, „danke, verzichte! Bin mit Onkeln reichlich versehen.“

„Dann wird Ihnen wohl weiter nichts übrig bleiben“, fuhr ich fort, „als sich in die Nebengarderobe zu bemühen. Dort befinden sich zwei Herren, die Sie mit Bender und Josephi anzusprechen haben. Am Ende sind Sie mit den beiden verhandelt? — Oder noch besser! Gehen Sie in die Garderobe zu den Gehobenen. Da haben Sie als Onkel die meisten Chancen.“

„Psi!“ entrüstete er sich, „wofür hältst du...

Der einäugige König

Inzwischen waren die Eskimos längs des Meeres gekommen. Seine Majestät, König Omilikdguk der Igloodit-Eskimos besuchte uns an Bord. Es war zum erstenmal, daß er ein so großes Schiff, diese hölzerne Erfindung der „Kolonisten“, der Weißen, so nahe sah. Wir zeigten ihm den Maschinenraum. Die Zylinder nannte er die „Großtöpfe“, wir zeigten ihm die schwarzen Steine, die brennen, den „großen Arm“, der die „Kloffen“ bewegt, und die Licht-



Englands neuestes Kinderspiel: Chamberlain mit dem Regenschirm

Die englischen Kinder haben ein neues Spiel entdeckt, nämlich Chamberlain mit dem Regenschirm. — So finden die großen politischen Ereignisse ihr Echo selbst bei den englischen Kindern. (Scherl-Bilderdienst-M)

ter, die nicht brennen. All das verband er, wie die modernen Schuhwaschen, irgendwie mit seinem Gott der Eskimos und belieh es dabei.

Am nächsten Abend war die Ladung gelüftet. Die Eskimos sahen an Deck herum und feierten ihr größtes Fest des Jahres. Schiffsweibchen, Milch, Butter und Salzfleisch sind ja schließlich Leckerbissen, die es nicht alle Tage gibt. Bald war wieder ein scheinbarer Tauschhandel im Gange, und ich lernte auch noch Jore Majesät, die Königin, kennen. Sie ist eine ebenso umfangreiche, wie für europäische Begriffe bähliche Dame. Ihr erster Gatte war nicht in der Lage gewesen, genügend Balkstoffe für die Hämte zu erlangen, und so geschah es einige Winter früher, daß sie von einer Hundeschlittenreise über Land allein zurückkehrte und einfach erklärte, sie hätte ihren Gatten „verloren“. Man sah den Armen nie wieder. Ihr zweiter Ge-

Wo Waschen eine StraÙe ist

Volkzählung bei den Lappen / 5000 jähriges Vo'k im Norden Finnlands

Man hat vor einiger Zeit eine Volkszählung bei den Lappen veranstaltet, die gemeinsam von der norwegischen, schwedischen und finnischen Regierung durchgeführt wurde. Das Ergebnis zeigt, daß das Volk der Lappen trotz vieler Hilfsmaßnahmen ständig kleiner wird. In den genannten drei Ländern gibt es heute noch etwa 28 000 Lappen, zu denen sich noch 1500 gefellen dürften, die auf russischem Gebiet leben. Der interessanteste Lappenstamm sind die Skoltten, ein heute nur noch 300 Seelen zählendes, im Norden Finnlands lebendes Volkchen, dessen Alter man auf 5000 Jahre schätzt.

Die Skoltten wohnen in zwei an der Küste des nördlichen Eismeres gelegenen Dörfern, die Paakiväljän und Pelsamoäs heißen. Sie leben unter Naturschutz und haben sich nicht nur ihre uralten Sitten, sondern auch ihre eigene, von allen anderen lappländischen Mundarten stark abweichende Sprache bewahrt, von der jetzt im Auftrag der Regierung eine „idnende Grammatik“ in Gestalt von besprochenen Schallplatten hergestellt werden soll, damit sie für die Zukunft erhalten bleibt. Hier, in den einsamen Gebieten Nordfinnlands, gibt es nicht nur heute noch Varen und Wölfe, die Skoltten verehren den Varen sogar als heilig, obwohl sie fast durchweg der griechisch-katholischen Kirche angehören. Die alten heidnischen Begriffe haben sich durch das Christentum jedoch nicht verdrängen lassen, und so kommt es, daß neben den Heiligen der Kirche auch der „heilige Vär“ und die altnordischen Götter ihre Bedeutung behalten haben.

Es ist kein Zufall, daß bei den Skoltten das Waschen eine — StraÙe bedeutet. Ihre Hütten starren vor Schmutz, und sie selbst zeichnen sich keineswegs durch Keuschheit aus. Dieser Schmutz ist, wie es in einem Bericht einer finnischen Kartekommission heißt, in diesem Fall in der Tat ein natürlicher Schutz gegen

Kälte, Feuchtigkeit und Insektenstiche. Ein Skoltte wäscht sich nur, wenn er für begangenes Unrecht BuÙe tun will; er nimmt das „Waxtrium“ einer Wasserfart auf sich, um sich von seinen Sünden zu reinigen. Der Pope verhängt das Waschen mitunter regelmäßig als StraÙe über seine Gläubigen, der man sich zwar feugend, aber bedingungslos unterwirft. Eigenartig genug ist auch das Eheleben des älteften Lappen-Volkes der Welt. Sie ist eine rein wirtschaftliche Frage, bei der niemals — so weit das ein Europäer zu beurteilen vermag — Erwägungen des Herzens eine Rolle spielen. Es gibt in dieser Hinsicht keine Romantik; man heiratet, wie man ein Geschäft abwikkelt, und fragt nur, wie viele Schafe und Rentierköpfe die Auserwählte hat. So kommt es gar nicht selten vor, daß ein Mann eine Frau ehlicht, die dreißig und vierzig Jahre älter ist als er, um dadurch zu Wohlstand zu gelangen. Daran findet man ebenso wenig etwas Anstößiges, als wenn ein 50jähriger ein 15jähriges Poppenmädchen heiratet, um versorgt zu werden.

Dabei ist jedoch die eheliche Treue oberstes Gesetz. In den letzten 40 Jahren hat bei den Skoltten nur ein einziges uneheliches Kind das Licht der Welt erblickt. Man fürzte die fünfde Mutter — die Geschichte hat sich im Jahre 1907 zugetragen — von einer heilen Anhöhe des Dorfes Telemoäs in die Tiefe, wo sie mit gebrochenem Genick liegen blieb. Der tragische Fall hatte eine strafrechtliche Untersuchung zur Folge, die jedoch später im Sande verlief. Seitdem hat sich nie mehr etwas Derartiges ereignet. Wenn ein Skolttenmädchen um einen Mann wirbt, so legt sie ihm einige Holzstücke vor die Türe. Nach der Auserwählte davon Gebrauch, um sein Feuer zu nähren, so ist das eine stillschweigende Zusage, und die Ehe wird ohne weitere Formalitäten vollzogen.

mich? Wenn du mich schon verläugnest, dann schenke mir wenigstens einen Taler.“

„Gern“, erwiderte ich, „aber diese verwandtschaftliche Abfindung bekommen Sie nur, wenn Sie von Stund an „Sie“ zu mir sagen.“

„Ich erkläre mich feierlich dazu bereit, wenn auch schweren Herzens“, feixte er. „So ist es dann alle verwandtschaftlichen Bande.“

Ich händigte ihm drei Mark aus. Er drückte mir gerührt die Hand. Wortlos drehte er sich um und verschwand. Das war ein Bettler mit einer originellen Idee.

Die vergangenen Zeiten muten mich an wie ein Panorama-Auditorium, das ich in dramatischer Einheit, an mir vorbeiziehen lasse. Meinen inwendigen Menschen rückwärts konzentrierend, sehe ich mich noch ganz deutlich — im „Belle-Alliance“, „Ballner“, „Central“, „Adolph-Ernst“, „Thalia“, „Metropol“ und „Lesting-Theater“, im ehemaligen Kleinen Schauspielhaus“ in der Hasanenstraße, im „Neuen (jetzigen Schiffbauerdamm-) Theater“, im „Theater des Westens“, „Theater am Zoo“, „Lustspielhaus“, in der „Komischen Oper“, im „Kolo-Theater“ usw.!!!

Beinahe hätte ich meinen alten Intimus und überaus beliebten Frachtkoffer Hans Funkenmann vergesen, in dessen „Stealiber-Schauspielhaus“ ich mich ab und zu ebenfalls produktiv betätigte. Wir blieben trotzdem Freunde!

Mein altes Repertoire — beim Nattenfaner von Hameln angefangen und im Kurzbüchlein weitergesponnen — umfaßt die von Kopchowschen, Benediktischen, von Wasserischen, von Schweiferischen und Kadelburgischen Lustspiele, die Birch-Heiserischen Komödien, die Straußschen, Willaderischen und Lebarschen Operetten, die L'Arongischen Volksstücke, die Volksliedchen, Winkenischen und Adolph-Ernst-Festsen bis zu „Charlchs Tante“.

Hier könnte man eventuell einschalten, daß alle Kunstgattungen gut sind, mit Ausnahme der langweiligen.

Ich eruppe mich im weiteren Verlauf der Vorgebenheiten im „Deutschen Theater“ zwischen den Klassikern und Literaten, alle von da — über den „Hochtouristen“, „Kilometerfresser“, „Er und sein Schwester“ sowie über andere lustige Schwänze hinein ins „Metropol“, wo neben der Revue auch Sinaspiele gepflegt wurden. Zum Beispiel „Seine Hoheit amüßet sich“, ferner „Die Kinsönigin“ usw. und wo die berühmte Ausstattungsbarocke „Die Kiste um die Welt“ zu neuem Leben erblühte. All aber der untergeordnete, lebensfrohe Giampietro am 29. Dezember 1913 — zugleich mit der Kiste um die Welt — die Reise in die Ewigkeit antrat, erfüllte tiefe Trauer unsere Herzen. Er ist damals überraschend schnell von uns gegangen, aber nicht freiwillig, wie von unruhiger Seite seinerzeit ausgedrückt wurde! Ich möge ausdrücklich zur Kenntnis bringen, daß er eines natürlichen Todes gestorben, und zwar an einer Trombose, die zu einer Embolie geführt hat. Man kann diese auf Wahrheit beruhende Tatsache nicht oft genug wiederholen, um den erfindenen legendären Erzählungen, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben, wirksam entgegenzutreten. Seit beinahe vierundzwanzig Jahren bin ich unermüdlich am Werk, diesen falschen Gerüchten den Boden zu entziehen. Hoffentlich gelingt es mir jetzt noch in möglichst kurzer Zeit.

Der Reichsfachsche möß Vereine, die einen Vereinsmitgliedern dat. Es sind in der Rolle in der aber nicht viele an Hande 1866 (Tun), A S B K rers, Polizei in-Kasse, I Talleldori, B lin, Polizei B tendurg.

Um die Spitzen zu kühlen, daß die von fast vier Deutsche Vereins paar einen Form

„Ideal Form — Die ideale Kiste möß Vereine kump vielleicht de it selber ganz un Terminus und be deut schon nur ich beacht werden kün dabei bleiben, daß Erwägungen vora einem Ort wohnen kü mit Vereinen in. Im Septemb ch dann bekimm Gakamp um die ngenen wird! Da

Für fast 1 000 000 Eidechshäule

Die Frauenmode zeigt eine immer härteren Neigung zu Eidechs-, Raiman-, Arabidol, Schlangen-, Fischhäuten usw. für Handtaschen, Gürtel und Schuhe. An derartigen Häuten ist im ersten Halbjahr 1938 mehr als das Doppelte der gleichen Vorjahreszeit eingeführt worden, nämlich 586 000 statt 225 000 Stück. Wie geht dafür 940 000.— RM. aus. Dabei haben wir schon 1937 mehr als doppelt soviel beratige Häute eingeführt wie 1936. Britisch-Indien und Brasilien überhaupt die indischen und südamerikanischen Tropenländer, führen in der Reihe der Liefererstaaten. Neuerdings bauen wir selbst eine Fischleberindustrie auf, die aus deutschen Fänaen einen Weißstoff liefert, der an Schönheit und Dauerhaftigkeit den meisten Exotenhäuten nicht nachsteht.

Die Deutsche B... ließen liegt mit... den am Herzen... weil ich hier die... lage für die Spitze... art zu schaffen. K... hler aus der... Vereine heraus... um ein ganz bo... eranen, an die... Deutschland noch... mühen, die nach... beit dann schon b... eine Goldmedaille... ganz klar in der... iener Zeit, da... Programm der D... aufgenommen wu... Bräutigam dränge... Was diesem W... schlossen, das Pro... den aller Mannsch... weitem, und zwar... um soznannten... been, die bisher o... mütterlich behande... führenden Vereine... bin eine Rolle in... an wolle das g... neue Disziplin aus... schließ Sportler... die bisher keine re... behand, die jetzt v... am. — Den B... hat der deutsche S... Eprinte und Mat... Was kommt nun... mal die 100 Meter... der Deutschen Vere... warden! Wir lönn... Förderung dieser... nicht doch noch je... die Leistungen der... mehr anschießt! I... 1000 Meter und... kann man darauf f... in dieser Diszipli... wird. Nur diese S... die Moratontänze... Ohne den „berühm... Der 3000-Meter... dabei! Obwohl I... schen Spielen durc... zene Bälle gegen... dem Gebiet höher... berühmte Biffera... run, dafür werde... hilt. Schließlich... Sulfel eingereicht... weitgehend zu W... für jede Uebung... Dr. von Holt er... höher die Verei... für jede Konkurrenz... die beiden besten a... jetzt nur zwei Teil... in werden, und f... von zwei Staffeln... Ganz neu ist eben... Punkten mehr vor... Leistung eines jed... höchstens 30 000... un wird es in R... um die 13 000, fond... Punkte geben. Die... die von mir jetzt... die ich möß Vere... anderen Klassen d... das Programm, w... die Reihenfolge d... angeschrieben, wo... der Arbeit bereit... kampf im Wilde... lpt wird. Er kann... auf vorbereiten, n... deutlich sein wird... Die möß „Kud... Der Reichsfachs... möß Vereine, die... einen Vereinsmit... kimm dat. Es sind... in der Rolle in... aber nicht viele... an Hande 1866... (Tun), A S B K... rers, Polizei... in-Kasse, I... Talleldori, B... lin, Polizei B... tendurg. Um die Spitzen... zu kühlen, daß... die von fast vier... Deutsche Vereins... paar einen Form... „Ideal Form —... Die ideale Kiste... möß Vereine... kump vielleicht... de... it selber ganz... un... Terminus und... be... deut schon nur... ich... beacht werden... kün... dabei bleiben... daß... Erwägungen... vora... einem Ort... wohnen... kü... mit Vereinen... in... Im Septemb... ch... dann bekimm... Gakamp um die... ngenen wird! Da...

# 12 Vereine kämpfen um 30 000 Punkte

## Ein Gespräch mit Reichsfachamtsleiter Dr. Riller von Hall

Berlin, 1. Dezember.

Die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten liegt mir seit ihrer Gründung besonders am Herzen, so erzählt Dr. Riller v. Hall, weil ich hier die Möglichkeit sehe, die Grundzüge für die Spitzenleistung, für den Spitzensport zu schaffen. Koch immer hat sich der große Kämpfer aus der sportlichen Gemeinschaft der Vereine heraus entwickelt — ich erinnere nur, an ein ganz besonders aktuelles Beispiel zu nennen, an die Hammerwerfer, die 1935 in Deutschland noch mit der Lupe gesucht werden mußten, die nach Christmanns Ausbildungsarbeit dann schon bei den Olympischen Spielen eine Goldmedaille gewinnen konnten, die jetzt aus klar in der Welt rangliste führen und die seit jener Zeit, da das Hammerwerfen in das Programm der Deutschen Vereinsmeisterschaft aufgenommen wurde, in dichten Scharen zur Teilnahme drängen.

Was diesem Grunde habe ich mich auch entschlossen, das Programm für diesen gewaltigen aller Mannschafskämpfe noch mehr zu erweitern, und zwar um jene Übungen, die zwar im sogenannten Länderkampfs-Programm geübt, die bisher aber in Deutschland recht kümmerlich behandelt wurden. So werden die führenden Vereine gezwungen, wenn sie weiterhin eine Rolle in der Vereinsmeisterschaft spielen wollen, das geeignete Material für diese neue Disziplin ausfindig zu machen. Es werden nämlich Sportler aus Tageslicht kommen, für die bisher keine rechte Verwendungsmöglichkeit bestand, die jetzt aber eingesetzt werden können. — Den Vorteil und den Nutzen davon hat der deutsche Sport!

### Sprinter und Marathonläufer beschäftigt

Was kommt nun hinzu? Da sind zunächst einmal die 100 Meter, die seitdem bisher in der Deutschen Vereinsmannschaft nicht gelaufen werden! Wir können uns denken, daß durch die Förderung dieser Strecke in den Vereinen vielleicht doch noch jener Sprinter entsteht, der an die Leistungen der Rau, Douben, Körnig, Vorchheimer anschließt! Hingezogen sind auch die 400 Meter und auch von dieser Tatsache aus kann man darauf schließen, daß es vielleicht auch in dieser Disziplin in Zukunft etwas besser wird. Für diese Strecke können natürlich auch die Marathonläufer eingesetzt werden.

### Chen der „berühmten“ Wassergraben

Der 300-Meter-Hindernislauf ist jetzt auch dabei! Obwohl Deutschland bei den Olympischen Spielen durch D o m p e r hier eine bronzenne Medaille gewinnen konnte, ist es auf diesem Gebiet bisher doch recht still geblieben. Der berühmte Wassergraben fällt dabei allerdings nicht außer Acht werden zwei Hürden mehr aufgestellt. Schließlich wurde auch die 4x400-Meter-Staffel eingerichtet, in der ja auch die Sprinter weitgehend zu Worte kommen können.

### Für jede Übung nur zwei Mann

Dr. von Hall erzählt dann weiter: Während früher die Vereine beliebig viele Teilnehmer für die Konkurrenz stellen durften, von denen die beiden besten gewertet wurden, brauchen sie jetzt nur zwei Teilnehmer zu stellen, die gewertet werden, und für einen Ersatzmann sorgen. Von zwei Staffeln wird nur die beste gewertet. Ganz neu ist ebenfalls, daß keine Teilung von Punkten mehr vorgenommen wird, so bleibt die Leistung eines jeden Teilnehmers sichtbar! Da insgesamt 30 000 Punkte gewonnen werden können, wird es in Zukunft nicht mehr den Kampf um die 13 000, sondern den Kampf um die 30 000 Punkte geben. Diese Neuregelung gilt nur für die von mir jetzt beschlossene Meisterschaft, in die ich zwölf Vereine einbezogen habe. Für die anderen Klassen der Vereinsmeisterschaft bleibt das Programm, wie es bisher gewesen ist. Nur die Reihenfolge der einzelnen Kämpfe ist jetzt umgeändert, womit ich erreichen will, daß jeder Athlet bereits vor Beginn des Rundenkampfes im Bilde ist, wann und wo er eingesetzt wird. Er kann sich dann entsprechend darauf vorbereiten, was seiner Leistung nur förderlich sein wird.

### Zu zwölf „Auserwählten“

Der Reichsfachamtsleiter nennt dann die zwölf Vereine, die er für die Teilnahme an der ersten Vereinsmeisterschaft der Meisterschaft bezieht hat. Es sind natürlich jene Gemeinschaften, die schon in der bisherigen Sonderklasse am besten zu spielen vermochten, im einzelnen aber nicht diese auserwählte Gruppe so aus: München 1860 (also der Verteidiger des Titels), HSV Köln, Stuttgarter Kickers, Polizei Stuttgart, Hamburger Athletik-Club, Hessen-Breuners-Kassel, 1. FC Nürnberg, DSC Löffeldorf, Berliner SC, DSC Berlin, Polizei Berlin und SC Charlottenburg.

Um die Spitzensportler dieser Vereine davon zu überzeugen, daß sie zu oft eingesetzt werden, hat Dr. von Hall zwei Termine offiziell für die Deutsche Vereinsmeisterschaft bestimmt, und zwar einen Ende Mai und einen Mitte Juni.

### „Ideale Form — unmöglich!“

Die ideale Ausdrucksform wäre ja die, daß die zwölf Vereine unter sich im Hin- und Rückkampf vielleicht den Besten ermitteln! Aber das ist leider ganz unmöglich, und zwar wegen der Terminnot und der erheblichen Reisekosten, die damit verbunden sind. Die Vereine aus der Ferne werden nicht kommen können. Es wird also weiterhin dabei bleiben, daß die Vereine nach praktischen Erwägungen vorgehen, daß sie, wo mehrere an einem Ort wohnen, dort zusammenreffen oder sich mit Vereinen aus benachbarten Gauen treffen. Im September eines jeden Jahres werde ich dann bestimmen, wer an dem eigentlichen Endkampf um die Deutsche Meisterschaft teilzunehmen wird! Das werden im allgemeinen drei

Vereine sein, und natürlich diejenigen, die vorher die meisten Punkte zu erzielen vermochten. Aber ich behalte mir vor, auch vielleicht noch einen vierten Verein zuzulassen. Ich werde in Zukunft auch jeweils den Austragungsort dieses Endkampfes neu festlegen, weil sich die bisherige Handhabung — Endkampf immer am Ort des Titelverteidigers — nicht als sehr glücklich erwiesen hat!

### Kein Rückkampf gegen USA

Dr. von Hall kommt dann noch auf die Länderkämpfe des Jahres 1939 zu sprechen, von denen er wieder eine erhebliche Bedeutung des Sportes erwartet, und zwar durch die propagandistische Auswirkung dieser großen internationalen Treffen. Wir haben es ja im letzten Sommer an Deutschland—Amerika gesehen, wie solch ein Länderkampf dazu beitragen kann, einerseits die Massen in Bewegung zu setzen und andererseits die Athleten zu ihrer höchsten Leistung anzuspornen. Wir werden nun in jedem Jahr solch ein alles überragendes Großereignis haben: 1939 ist es Deutschland—Schweden im Berliner Olympia-Stadion! Zu einem Rückkampf mit USA kann es leider nicht kommen, weil es gewisse Verhältnisse drüben nicht gestatten; die amerikanischen Sportler würden uns mit offenen Armen empfangen — das weiß ich ganz genau!

### Es geht gegen Finnland

Run, wir haben ja auch noch den Kampf gegen England, der in Köln sein wird, wir haben den Kampf mit den Franzosen, die von sich aus darum gebeten haben, in München starten zu dürfen, und wir haben vielleicht noch den großen Gang mit Finnland, dessen Zustandekommen lediglich eine Terminfrage ist. Wir haben dann noch die vielen anderen Begegnungen mit kleineren Nationen, in denen unser Nachwuchs seine internationale Erfahrung sammeln kann. — Alles aber, was wir 1939 planen und was wir tun, geschieht im Hinblick auf Olympia 1940, auf dem wir den Erfolg von 1936 noch übertreffen wollen!

## Am Wurfkreis der badischen Handballer

### Die Entscheidung in der Gauklasse nochmals hinausgezogen

Wenn das Fachamt nicht ganz glücklich operiert, dürfen für die entscheidenden Spiele Terminschwierigkeiten entstehen. Wie wir erfahren hat der SW Waldhof bereits vier Sonntage für Hallenturniere belegt, so daß an diesen Tagen mit dieser Mannschaft nicht zu rechnen ist. Auch Reisch hat zu Turnieren zugesagt.

Für den kommenden Spieltag sind folgende Treffen angesetzt:

- FC Freiburg — TB Weinheim
- 1. VfL Durlach — TB Sodenheim
- TSV Ostfildern — TB Reisch
- SW Waldhof — TB Leutershausen
- SVR Mannheim — 1. VfL Freiburg

Ein volles Programm also. Das wichtigste Spiel findet ohne Zweifel in Freiburg statt. Die Weinheimer Turner werden sich in Freiburg sehr anstrengen müssen, wenn sie die Punkte mit nach Hause nehmen wollen. Freiburg hat bis jetzt einen sehr guten Platz in der Tabelle inne und könnte durch einen Sieg diesen noch verbessern.

Die 1. VfL in Durlach erwartet den TB Sodenheim und wird wohl die Punkte für sich suchen. Auch der SW Waldhof wird den Turnern aus Leutershausen — die Frage lautet nur wie hoch — das Nachsehen geben. Wie der SVR gegen die Freiburger 1. VfL, abschneiden wird, kann im voraus nicht gesagt werden. Die Niederlage gegen Ostfildern gibt zu allerlei Bedenken Anlaß. Das letzte Spiel der Gauklasse findet in Ostfildern statt. Die Spiele der beiden Vereine haben sich immer großer Beliebtheit erfreut, da sie so eine Art Totalerdbiß darstellen. Wie wird es diesmal ausgehen?

### Doller Betrieb in der Bezirksklasse

Zum Kampf um die Punkte treten an:

#### Staffel I:

- TB Weinheim — Reichsbahn Mannheim
- Luftwaffe — Kurpfalz Neckarau
- MTG — Postsporverein
- Jahn Weinheim — TB 46 Mannheim
- SV 171 — 1. VfL Käfertal

Einen schweren Gang geben die Reichsbahner nach Weinheim, sollten aber doch gewinnen, nachdem die Hefen gegen Post gezeigt haben, daß sie auch verwundbar sind. Wenn sich Kurpfalz aufstellt, kann gegen die Luftwaffe ein Sieg gelingen. Die Begegnung zwischen MTG und Post dürfte wohl für die Post entschieden werden. In Weinheim muß der

erfolg haben: 1939 ist es Deutschland—Schweden im Berliner Olympia-Stadion! Zu einem Rückkampf mit USA kann es leider nicht kommen, weil es gewisse Verhältnisse drüben nicht gestatten; die amerikanischen Sportler würden uns mit offenen Armen empfangen — das weiß ich ganz genau!

### Es geht gegen Finnland

Run, wir haben ja auch noch den Kampf gegen England, der in Köln sein wird, wir haben den Kampf mit den Franzosen, die von sich aus darum gebeten haben, in München starten zu dürfen, und wir haben vielleicht noch den großen Gang mit Finnland, dessen Zustandekommen lediglich eine Terminfrage ist. Wir haben dann noch die vielen anderen Begegnungen mit kleineren Nationen, in denen unser Nachwuchs seine internationale Erfahrung sammeln kann. — Alles aber, was wir 1939 planen und was wir tun, geschieht im Hinblick auf Olympia 1940, auf dem wir den Erfolg von 1936 noch übertreffen wollen!

## Am Wurfkreis der badischen Handballer

### Die Entscheidung in der Gauklasse nochmals hinausgezogen

Wenn das Fachamt nicht ganz glücklich operiert, dürfen für die entscheidenden Spiele Terminschwierigkeiten entstehen. Wie wir erfahren hat der SW Waldhof bereits vier Sonntage für Hallenturniere belegt, so daß an diesen Tagen mit dieser Mannschaft nicht zu rechnen ist. Auch Reisch hat zu Turnieren zugesagt.

### Staffel II

- TB St. Leon — TB Fiegelhausen
- TB 46 — TB 98 Schwellingen
- TB Friedrichsfeld — Tdb Neulohheim
- TB Hockenheim — TB Dossenheim

Die Mannschaft von St. Leon wird alle Mühe haben, um Fiegelhausen niederzujuden. Die Schwewinger müssen sich in Rot sehr vorziehen, wenn sie gewinnen wollen. Ein interessantes Treffen findet in Friedrichsfeld statt. Wenn auch Neulohheim in Form ist, so trauen wir den Friedrichsfeldern doch einen Sieg zu. Vereits zum Rückspiel treten die Dossenheimer in Hockenheim an. Die Vorpartie gewannen die Dossenheimer mit 9:6 Toren allerdings auf fremdem Gelände.

### Derhürztes Programm in der Kreisklasse

#### Staffel A

Nur zwei Spiele finden in dieser Staffel statt, und zwar

- TB Brühl — TB Neckarau
- Polizei Mannheim — TB Schwellingen

Beide Spiele müssen von den favorisierten Mannschaften wie TB und Polizei sehr ernstgenommen werden, sonst könnte es Ueberforderungen geben.

#### Staffel B

- TB Laudenbach — TB Neckarhausen
- TB Grobsachsen — TB Grobsachsen
- TB Oberloedenbach — TB Ebingen

Laudenbach und Grobsachsen werden ihren Gästen wohl die Punkte wegnehmen, aber wie Ebingen in Oberloedenbach abschneiden wird, kann im voraus nicht gesagt werden. Vielleicht sind diesmal beide Punkte für Oberloedenbach.

### Frauen-Handball

In der Bezirksklasse spielt

- Postsporverein — VfL Neckarau

Die stark nach vorn drängenden Neckarauer werden den Postlerinnen alles abverlangen, wenn dieselben zu Sieg und Punkten kommen wollen.

#### Kreisklasse

- TB Brühl — TB Friedrichsfeld
- TB Brühl — Jahn Neckarau
- Kurpfalz Neckarau — Post II
- SVR III — Tdb. Germania

Die stark nach vorn drängenden Neckarauer werden den Postlerinnen alles abverlangen, wenn dieselben zu Sieg und Punkten kommen wollen.

## Deutschland—Belgien im Freistilringen

Im Dortmunder Eintrachtshaus kommt am Samstagabend der Freistilringer-Länderkampf zwischen Deutschland und Belgien zum Austragen. Dieser Begegnung kommt erhöhte Bedeutung zu, zumal die Belgier im Freistilringen zur ersten europäischen Klasse zählen. In den sieben Gewichtsklassen stellen die Belgier ihre sämtlichen Landesmeister vor, die die deutsche Staffel auf ihr Können hin prüfen werden. Die deutschen Freistilringer haben in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte gemacht, so daß man dem offiziellen Länderkampf mit gro-

ßer Spannung entgegensteht. Wie stark die Belgier sind, geht aus der Tatsache hervor, daß der Reichsgewichtler Kalleman einen Sieg über Rettesheim und der Mittelgewichtler van der Becken einen Sieg über Schäfer in den Refordlisten zu verzeichnen haben. Deutschland hat zu diesem Kampf neben den erfahrenen Kräften Weiser, Rettesheim, Schäfer und Ehret mit Antoni, Bichoff und Liebern gute Nachwuchsringer zur Verfügung. Die Paarungen haben folgendes Aussehen:

Deutschland:	Belgien:
Bantamgewicht: Antonio (Hörde)	de Wilde (Genl)
Federergewicht: Bichoff (Dortmund)	Janssens (Antwerpen)
Leichtgewicht: Weiskart (Hörde)	Valkemans (Brüssel)
Mittelgewicht: Rettesheim (Köln)	Osselaere (Brüssel)
Schwergewicht: Schäfer (Ludwigshafen)	van der Becken (Brüssel)
Schwergewicht: Ehret (Ludwigshafen)	van Puyndroef (Brüssel)
Schwergewicht: Liebern (Dortmund)	Charlier (Lüttich)

### MTG Darmstadt spielt wieder

Die im Monat September über den MTG Darmstadt verhängte Spielsperre ist jetzt aufgehoben worden, und damit sind die Spielmannschaften des MTG (Handball-Gauklasse und Fußball-Bezirksklasse) auch wieder spielberechtigt. Ob sie allerdings schon am kommenden Sonntag in den Spielbetrieb eingreifen können, steht zur Stunde noch nicht fest.

### Gülden - Niederheim in Duisburg

Das Reichsbundpokal-Vorrundenpiel zwischen Südwest und Niederrhein, das am 18. Dezember nach Frankfurt a. M. vorgegeben war, wurde jetzt nach Duisburg verlegt. Die Verlegung erfolgte deswegen, weil Frankfurt acht Tage vorher den großen Schwammereisalarm zwischen HSV Frankfurt und Wiener Sportclub in seinen Mäxern hat.

## Unsere Sportglosse:

### Krüppel schenken Weltrekorde

„Torranco 17,40 Meter im Kugelstoßen stellen die Grenze menschlicher Leistungsfähigkeit dar.“ — Wie oft kann man diese Meinung hören; und mit Tatsachen ist sie nicht zu widerlegen, solange sich noch kein Kugelstoßer gefunden hat, der die schwere Kugel über 17,41 Meter hinausgeschleudert!

Unter gewissen Ueberlegungen aber muß man zu der Auffassung kommen, daß wir noch längst nicht am Ende der Entwicklung angelangt sind. Denn überall im Sport läßt sich nachweisen, daß die Mehrzahl der begabten Köpfer, die hier oder da vielbekanntere Weltrekorde schufen, „auf Antrieb“, also noch ohne lange Vorbereitungen zu ihren Leistungen kamen. Nur wenige der ganz Großen mußten sich ihre Höchstleistung in härtestem Kampf gegen ihre Körper erarbeiten. Einige holten sich sogar aus noch nicht einmal durchschnittlichen Veranlagungen, ja aus kranken und unzulänglichen Körpern Weltrekorde heraus. Das gibt doch zu denken!

Matti Järvinen, der jüngste Sohn des ersten finnischen Olympiasiegers Werner Järvinen, der in Athen 1906 das Diskuswerfen gewann, galt dabei als schwächlicher Knabe. Aber in ihm siegte der Wille, es den älteren und stärkeren Brüdern gleichzutun. So wuchs er zu dem Athleten heran, den nun als Speerwurfsweltrekordmann jeder Junge des Erdballs kennt. Der große Cunningham, nicht nur einer der besten, sondern auch einer der härtesten Weiselaufser, die Amerika je besaß, wurde als Kind schwer verbrüht. Lange lag er im Fahrstuhl, ehe er wenigstens wieder ein Bein vor das andere setzen konnte. In einem rassistischen Ring, das mehr als ein Dutzend Operationen durchmachen mußte, ehe es endlich entwicklungsfähig schien, hätten die Ärzte nie einen heranwachsenden Diskuswerfer von Weltklasse vermutet. La m p e r t belehrte sie, was eiserne Energie vermag.

Geradezu ungläublich aber klingen zwei andere Sportkarrieren. Der dreißigjährige amerikanische Meister im 50-Kilometer-Gehen, Leo Schmelz, ein Mann von 39 Jahren, geriet als 23jähriger bei Reparaturarbeiten in die Hochspannungsleitung, aus der er vollkommen verbrüht gezogen wurde. Zwei Rippen mußten entfernt, ganze Muskelstränge an Beinen und Rücken herausgeschnitten und Sehnen geknüpft werden, ehe der auf so tragische Weise zum Krüppel gewordene Mann das Krankenhaus verlassen konnte. Nun, er meisterte die Schwierigkeiten, lernte zunächst, sich voll aufzurichten, dann das Gehen, fand Gefallen am Sport und erreichte nun nach zehn Jahren unermüdeten Strebens seinen großen Erfolg.

Erw. der 1900, 1904 und 1908 den damals noch auf dem olympischen Programm stehenden Hochsprung aus dem Stand gewann, sagt man eine gleiche Energieleistung nach: Er erlitt einen Verlehrsunfall, und nach Ausheilung aller Brüche und Wunden versicherten ihm die Ärzte, er werde nie wieder laufen lernen. Ein Aufbruch der Freude soll Erw. entfahren sein, als es ihm nach monatelangem Lieben ermais gelang, beide Beine gleichzeitig vom Boden abzuheben. Also so etwas, wie einen Sprung fertigzubringen. In dieser Übung hielt er fest, und auf drei Olympiaden übertraf er alle, die sich mit gesunden Gliedern auf den Hochsprung aus dem Stand vorbereitet hatten.

Wenn nun Kranke mit Energie solche Leistungen erreichen, wie hoch sprangen die Gesunden, wie weit schickten sie Diskus und Speer, wenn sie mit gleicher Dingen an sich arbeiteten? Nein, die 17,40 Meter sind noch nicht das letzte Wort, das im Kugelstoßen gesprochen worden ist, und in vielen anderen Wettbewerben ist es ebenso.

### Kilian/Vopel wurden getrennt

Sechstageerennen in Amerika ohne Kilian/Vopel haben keine Zugkraft, zugleich aber waren in fast ununterbrochener Reihenfolge die Sieger in dem deutschen Paar gegeben. Eine Niederlage der Rheinländer bedeutete geradezu eine Sensation. Die Ueberlegenheit gegenüber den in USA startenden Sechstagefahrern war zuletzt so groß geworden, daß die Rennen an Interesse verloren, da Kilian/Vopel fast vom Start weg die Spitze übernahmen und nicht mehr einzuholen waren. Ein neuer Dreh mußte hier Abhilfe schaffen. So großer Beliebtheit sich die beiden Deutschen erfreuten, der Wunsch, den Verlauf der Sechstageerennen spannender zu gestalten, setzte der erfolgreichen Laufbahn der Deutschen als Mannschaft ein vorläufiges Ende.

Kilian/Vopel, in vielen Schlachten erprobt und seit Jahren aufeinander eingefahren wie kaum ein zweites Paar, wurden getrennt und mit Amerikanern zu neuen Mannschaften vereint. In Buffalo erhielt Kilian an den Amerikaner Thomas als Partner, Vopel wurde mit W i s s e l gepaart. Die große Fahrkunst der Deutschen setzte sich aber auch in den neuen „Mannschaftsfahren“ durch. Vereits nach 38 Stunden liegen die beiden Deutschen zusammen mit ihren neuen Partnern mit Rundenvorsprung schon allein vor dem übrigen Feld, und auch die den Deutschen bisher schärfsten Gegner, Balthour/Crochley und Gebr. Feden, wurden überbunden. Neben aus der ganzen Sache ziehen aber bestimmt die Veranstalter, denn die Halle in Buffalo wird gestärkt und muß von Zeit zu Zeit gewaltsam geräumt werden, um neuem Zutrom Platz zu machen. Die Geschäftemacher kommen also auf ihre Kosten.

Ein Mann-Dreiländerkampf Deutschland—Schweden—Polen wird an Stelle der Länderkämpfe Schweden—Polen und Schweden—Deutschland vorgebereitet. Die sieben Begegnungen für das in Polen vorgelebene Treffen werden noch in Warschau geführt.

Die Reichsbank Ende November

Berlin, 2. Dez. (H.A.). In der letzten Woche...

Am einzelnen haben in der vergangenen Woche...

Zivno-Konzern zieht sich zurück

Wichtige Textilwerke des Sudetenlandes jetzt in deutscher Hand

ka. Reichenberg, 2. Dez. (Eig. Bericht)

Dr. Emil Kreibitz, offener Gesellschafter der Firma Raco...

Ausbau der Wasserkraft in der Tschecho-Slowakei

Die Tschechen wollen ihre zahlreich vorhandenen Wasserkraft...

Aktien erholt, Renten ruhig

Berliner Börse

Die heutige Börse brachte infolgedessen eine Ueberrumpfung...

Am Geldmarkt ermäßigten sich die Blauflagelgelder...

Am Warenmarkt blieben es ruhig.

Bei der amtlichen Berliner Debitennotierung...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Heberwiegend freundlich

Deutschland geflossen. Die Einfuhr von Braunkohle...

Flugzeugreise billiger als Autoreise?

Wer durch seinen Beruf gezwungen ist, nicht nur viel...

am Aktienmarkt doch auf einen freundlichen Grundton...

Der Rentenmarkt lag weiter still, wobei weiterhin...

Der Verlauf der Börse blieb recht still, die Haltung...

Metalle

Berlin, 2. Dez. (H.A.). 100 Rilo. Elektrolyt...

Baumwolle

Bremen, 2. Dez. (H.A.). 887 Abrechnung...

Kautschuk

Martinslag: ruhig. Schrotz 100 8/12...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt a. M.

Die Aussichten für Samstag: Wechselhafte Bewölkung...

... und für Sonntag: Fortdauer des wechselhaften...

Rheinwasserstand table with columns for location and water level.

Neckarwasserstand table with columns for location and water level.

rückliegen, während beim Auto 18 000 Kilometer...

Nordamerikanerinnen gehen in Zellwolle

Die Amerikanerinnen haben eine immer größere Vorliebe...

Schallplattenmusik wieder beliebt

Mit der allgemeinen Belebung der Musikinstrumente...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for location, gold, and silver prices.

Frankfurter Effektenbörse table with columns for stock prices.

Berliner Börse Kassakurse table with columns for bank and exchange rates.

Verkehrs-Aktien table with columns for various company stocks.

Verkehrs-Aktien table with columns for various company stocks.

Wetter?

Stille Frankfurt-R.
orcupa himm
ht sich in Deu
schelhafter und
gende Wetter fort.

Tag: Wechselha
eist schauerartigen,
n wenig geändert,
Süd.

ortdauer des woch
einzelnen Nichte

Table with 2 columns: 1. 12.38, 2. 12.38, 180, 174, 172, 170, 155, 157, 172, 178, 317, 316, 213, 211, 144, 159, 171, 155

to 18 000 Kilometer
abreiseleistung (in
Jahresleistung bo
eter für das Jahr
nur 14,3 Big. Der
so nur etwa halb
Auto zurückgelegt

en gehen in
3

en eine immer grö
ne Kleider, Wänt
epdem Bolle un
ehanden sind, un
nter mobiler W
a die USA 8,7 W
erzeugt und dem
gehabt. Jetzt ist
portation" die in
auf breiter Welt
Weltmarkt) bei
liegenden Wänter
bis an die Grenz
genutzt werden m
erträgt 8 Millionen
gleiche Stoffsch
u, deren Leistung
jährlich betragen
eist soweit jense
1939 mit der Zub
Die amerikanisch
diesem Jahre ha
ilo schon erreicht,
über 50 v. F.

wieder beliebt

der Wühltrömer
r neue Liebhaber in
führung im Jahre
erzits im besonen
n ein Viertel aller
Wühltrömerfabrik
dändler erhält den
dieren Jahr haben
genüber dem Vorj
bung erreicht, mit
stung erzielte in
eutschland etwas
nische der Agrarlin
industrie kann als
auch durch eine
sieden. Die Wühl
en Wänter, gepul
dren.

Her-Aktien

Table with 2 columns: Aktien, 905, 905, 250, -

al-Panzer

Table with 2 columns: Afrika, 108, 110, 102, 100

kurso

Table with 3 columns: Brief, Geld, Nov

Südwestdeutsche Rundfunk-Ausstellung

vom 26. November bis 4. Dezember 1938 - Geöffnet von 9 Uhr bis 21 Uhr

RUNDFUNK IST FREUDE

Fernsehen zum ersten Male im Gau Baden

Mannheim • Rhein-Neckar-Hallen

Veranstalter: Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda

Zur Gontardquelle
Noch erfolgtem Umbau und Neurenovierung der Gaststätte
Ecke Gontard- und Rheindammstraße 24 (Lindenhof)
Iede ich meine verehrlichen Gäste und Bekannten zur Neueröffnung morgen Samstag freundlich ein.

Immer wieder wenn es gilt richtig zu schenken - wenn es durch eine überaus reiche Auswahl so leicht gemacht wird zu wählen - dann zu.
Juwelier APEL P3.14 gegenüber Neugebauer

Für ihn etwas Besonderes?
Dann: Einen Hut von Dippel Nachf. Inh. K. Fleiner
D 2,6 - Das große Hutgeschäft an den Planken

Offene Stellen

Geübte Buchweberinnen
Wäntefabrik Beck, D 7, 1.
Negativ-Heim-Retuscheur (Retuscheur)
bei sehr guter Bezahlung sof. gef. u. m. (229698)
Vollfoto G. Kimmich P 7, 14a

Stellengesuche

Humorist (Witinger)
Erich, Du. S.
frei!
F. W. Gasteier,
Rannh. J 5, 17.
Fernruf 287 94
(24 407 8)

Verkaufte

Glendyppilin
Istort zur Wühlhilfe von
schneidm. Spezialfabrik ge
liefert. - Buchstaben unter Nr.
14345 88 an den Verlag d. B.

Zu verkaufen

Alte Kisten
jede Größe, laufend abzugeben.
„Börsliche Buchhandlung“
P 4, 12.

Offerten nie Originalzeugnisse bellegen!

Das Buch, das jeder Junge will und auch die Väter gerne lesen



Aus dem vielfältigen Inhalt:
Die längste Wasserleitung der Welt
Gold aus Quecksilber
Künstliche Pflanzen
Panzertruppenschule Wandsdorf
Schwingen-Flugzeug-Modelle
Der deutsche Bauer und sein Hof
Seidenbau in Deutschland
Meisterwerke der deutschen Kunst
Technik im Theater
Fortschritte in der Lichttechnik
Die Tiefen des Atlantischen Ozeans
Eishockey
Nebeltruppe
Menschenaffen
Höchstgeschwindigkeiten

454 Seiten - 350 Bilder - 13 Tafelbeilagen
Leinen RM. 6.80
Wieder ist die Technik vorangeschritten und wieder unterrichtet ein neuer Band des bekannten Jahrbuchs mit der Autorität des Fachmanns über die letzten Erfindungen und Entdeckungen auf den verschiedensten Gebieten der menschlichen Fortschritt. - Schilderungen fremder Länder wechseln mit abenteuerlichen Erzählungen und der „Dante Lehrgang“ sorgt für zahlreiche Vergleiche beim Lesen, Sport und Spiel.

Sie finden

bestimmt etwas, das Ihnen zuzagt!
Maße gezeichnet und farblich gezeichnet
Möbel
machen ihn immer Freude. Auch in Polsterwaren und Kleinfurnituren große Auswahl!
Tremmel
D 3, 7 Planken D 3, 7
Zahlungsverlichter., Ebestandsdarf.

Meister-Gitarre
zu verkaufen.
G. S. 9, D. Straße.
(23 034 8)

Kaisertheater
140x85 cm, mit
Wappen, 15.- A.
Kabinenrad 15.-
Herrenrad 10.-
zu verkaufen.
U 5, 25, parierte
(23 030 8)

Biedermeier-Wohnzimmer
Streichm., schwarz
eingelast, günstig
zu verkaufen.
Dipl.-Schreibt.
für 60 A zu bef.
Opfer, Schmei-
lingen, Wandel-
mer Straße 61. -
(3345 88)

Fleischhändler
m. Defel u. Rohf.
120 St., wie neu,
eventl. auch für
Sauerbraten zu
verkauf. Hermann
Vangerdtstr. 10.
(23 032 8)

Gute Wohnzimmern

sowie reiche Auswahl in
Schlafzimmer
in eiche u. pol.
auch in
Küchen
elfenb. u. natur
Einzelmöbel
Dielen-Möbel
besond. billig
Friedrich
Krämer
F 1, 9
Ebestandsdarf.

Kleider-schränke
Ruhb. pol., fast
u. elenb., sehr
preisgünst. abh.
Möbelhaus
Binzenhüfer,
Schweinger 48
Strohe Str.
(EdeReppierstr.)
(22 823 8)

2-Zimmer-Wohnung
mit ab. ohne Bad
von Jung. Ehepaar
gekauft. Angeb. u.
Rt. 22 883 8 an d.
Verlag dief. Blatt.

Immobilien
Heubenheim!
Gutes Wohnhaus
in Idoner, freier Lage (rentiert
jetzt gut) für 27 000.- 1938 bei
12 000 Rent. Sämtl. zu verkaufen.
Immobilien.
Rudolf Kaiser Heubenheim,
Rudlerstraße 18. Fernruf 529 14.

Schlafzim.
neu, modern,
Kompl. 425.-
Hs. Meisel
E 3, 9.
(24 776 8)

Was wünschen Sie sich?
den „passenden“ Stragula-Teppich, der zu Ihren Möbeln so schön paßt!
... Ob Sie wohl daran denken, das Böllinger auch Ihre Wünsche erfüllt?
Böllinger
Tapeten-Linoleum
Auf 459 98
Sackenheimer Straße 48.

Schirme
die Freude machen
Seit 1868
von Schiem-Schmidt
Planken D 1, 5-6
Taschenschirme von 8.75 an
Schirmtaschen
Damen- und Kinderschirme
Herren- und Stockschirme

Schießsport bringt Freude
nicht nur für die Jugend, auch für Erwachsene. Selbst im Zimmer lassen sich die ungelährlichen, fauch- und knallfreien Diana Luftgewehre verwenden. Die neuen Modelle mit Druckpunktabzug führt:
L. Frauenstorfer
WAFFEN
0,6,5 gegenüb. Plankenhof

Ein freundliches Schlafzimmer
bekommen Sie durch eine schöne Bettumrandung
Einige Beispiele:
90 cm breit, kompl. RM. 62.50
70 cm breit, kompl. RM. 51.50
Bettvorlagen in allen Preislagen.
M. & H. Schiweck
F 2, 9

Zu verkaufen
Neuzzeitliche
Wohnungs-
einrichtungen in
den. Beschäft.
1. Diebstahl. 405.-
den. 9. 10.
1. Schiatal. 465.-
Wohnbaum
1. Küche. 245.-
Rixdorf.
Hch. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, Rt. 7-8.
Fernruf 278 80.
(24 609 8)

Gebr. Kinder-
Kraftwagen
zur gut erhalten.
zu kaufen gef.
Angeb. u. 22 901 8
an den Verlag d.
Blattes erbeten.

6 Monate Pferd
braun besog., neu-
verlegt, für 16.4
zu verkauf. Kuzel
So. Jlv. 10-12 U.
Kenzstr. 9, pl. r.
(23 012 8)

Kraftfahrzeuge
OPEL
1,2 Ltr. Gaborio
stweiflig, billig
zu verkaufen.
Bedenheimerstr. 62
2. Stod. (228098)

Mietgesuche
2-Zimmer-
Wohnung
mit ab. ohne Bad
von Jung. Ehepaar
gekauft. Angeb. u.
Rt. 22 883 8 an d.
Verlag dief. Blatt.

Stellengesuche
Zünftiger
Holzmaler
prima Rigelhemerfahren, auch
Wahlmud an Möbelreinerreich. -
Zufuhr. u. 23 045 8 an den Verlag.

